

lichen, die französische Worte sind, als identische wirkende Bedingungen für besondere Assoziationen wüßte, gar keinen einzigen französischen Satz bilden, geschweige denn französisch sprechen. Weiß nun jemand um besonderes identisches Körperliches als Bezeichnungskörperliches (Satz), so kann er dann auch in anderer als in Behauptungs-Absicht danach streben, Besonderheiten jenes Bezeichnungskörperlichen (Satzes) zu verwirklichen. „Satzbildungs-Streben“ nennen wir jedes Streben, in welchem jemand ohne Behauptungs-Absicht darauf zielt, ein Körperliches zu verwirklichen, welches er als Bezeichnungskörperliches (Satz) weiß, „Satz bilden“ nennen wir das solchem Streben gegebene „eigene gegenwärtige Leisten“. „Satzbildungs-Streben“ ist entweder ein „Streben nach Bildung eigenbezogenen Satzes“, d. h. eines Satzes, hinsichtlich dessen sich der Strebende bezeichnungsempfänglich weiß, oder ein „Streben nach Bildung eigen- und anderbezogenen Satzes“, d. h. eines Satzes, hinsichtlich dessen der Strebende sich und Andere bezeichnungsempfänglich weiß, oder ein „Streben nach Bildung anderbezogenen Satzes“, d. h. eines Satzes, hinsichtlich dessen der Strebende nur Andere bezeichnungsempfänglich weiß. Ebenso unterscheiden wir ein „eigenbezogenen Satz bilden“ von einem „eigen- und anderbezogenen Satz bilden“ und von einem „anderbezogenen Satz bilden“. Ein „eigen- und anderbezogene Sätze bilden“ liegt z. B. vor, wenn jemand einsam in französischer Sprache spricht, um sich im Gebrauche dieser Sprache zu bilden, oder wenn jemand laut deklamiert, um sich Lust am schönen Klange zu wirken, oder wenn Matrosen „Signalisieren mit Flaggen“ üben. In allen diesen Fällen fehlt die Behauptungs-Absicht, d. h. die Absicht, jemandem den Gedanken zugehörig zu machen, der bezeichnete Gedanke gehöre dem Strebenden zu. Sagt z. B. jemand, der deutsche Sätze der Übung halber laut ins Französische übersetzt: „Il pleut“, so bildet er einen Satz, für welchen nach seinem Wissen er selbst und Andere bezeichnungsempfänglich sind, aber er „bezeichnet“, „behauptet“ nicht „gegenwärtigen Regen“. Ein „anderbezogene Sätze bilden“ liegt vor, wenn jemand ein französisches Schriftstück „mechanisch“ abschreibt, d. h. ohne der französischen Sprache kundig zu sein, oder wenn jemand über Auftrag Flaggen-signale gibt, ohne daß ihm selbst die Empfänglichkeit hinsichtlich solcher Signale zugehört. Von dem „Behauptungs-Streben“ und dem „Satzbildungs-Streben“ unterscheidet sich das „auf Weckung von Bezeichnungs-Empfänglichkeit zielende Streben“, in welchem darauf gezielt wird, einer Seele hinsichtlich eines besonderen identischen Körperlichen eine Bezeichnungs-Empfänglichkeit zugehörig zu machen, d. h. den Gedanken, daß besondere identisch begründete Wirkenszusammengehörigkeiten bestehen, in welchen besonderes iden-